

23. OKTOBER 2022

MYSTERIUM: EL QANA

- Franziska Chiavi -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein

Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

www.chrischona-frauenfeld.ch

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	23. Okt	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
Montag	24. Okt	19:30	Men on Move - Feuerabend
Mittwoch	26. Okt	07:30	Gebet für die Ukraine
		20:00	Gebetsabend
Donnerstag	27. Okt	14:15	Kaffi-Träff
Freitag	28. Okt	16:15	Kids Unihockey - Langdorfturnhalle
		19:30	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub - Event
Samstag	29. Okt	13:30	Jungschar
Sonntag	30. Okt	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

El Qana – der eifersüchtige Gott

Das Gefühl der Eifersucht ist uns allen bestens bekannt. Die Bibel hat zu dieser Thematik einiges zu sagen und wird sehr konkret. Die Aussagen sind jedoch meist wenig positiv und schön:

Sprüche 14,30:

«Ein gelassenes Herz ist das Leben des Leibes, aber Eifersucht ist Fraß in den Gebeinen.» Die Eifersucht frisst unsere Knochen regelrecht auf. Sie hat zerstörerische Kraft in unserem Körper.

Sprüche 27,4:

«Grausam ist der Zorn und überwallend der Grimm; aber wer kann vor der Eifersucht bestehen?» Wenn die Eifersucht überhand in unserem Leben nimmt, hat nichts mehr Bestand.

Galater 5,19-20a:

«Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht...» Die Eifersucht wird hier von Paulus als eine Sünde genannt. Sie kommt nicht von Gott sondern aus unserem Egoismus hervor.

Dilemma: Gott selbst ist eifersüchtig

Die Bibel führt uns in ein Dilemma. Auf der einen Seite finden wir Aussagen, dass Eifersucht schlecht und schädlich ist. Gleichzeitig sagt Gott selbst, dass er *El Qana* ist. El Qana ist die hebräische Bezeichnung dafür, dass Gott ein eifersüchtiger, eifernder Gott ist. Wir lesen in 2. Mose 20,5:

«Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott» (2. Mose 20,5)

In Exodus 34,14 beschreibt sich Gott sogar als der Eifersüchtige.

Da Gottes Wesen gut ist und ohne jegliche Sünde, muss hinter dieser Aussage einiges mehr stecken!

Eine These

Folgende These möchten wir prüfen:
Gottes Eifersucht ist zutiefst berechtigt und nicht auf Zerstörung, sondern auf Bewahrung ausgelegt.

Es gibt, im Gegensatz zur zerstörerischen Eifersucht, die kaputt macht und vor der wir unbedingt misstrauisch sein sollten, eine gute Eifersucht, die Leben schützt und der wir absolut vertrauen können.

Eine Eifersucht, die es nicht darauf anlegt, den eigenen Stolz zu befriedigen, sondern auf das Wohl des anderen bedacht ist.

Eine Eifersucht, die durch und durch gut ist.

In 2. Mose 20,1-6 steht geschrieben:

«Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten».

(2. Mose 20,1-6)

Gottes Eifersucht ist berechtigt

Auf den ersten Blick mag diese Bibelstelle erdrückend wirken, da viele Anforderungen an uns gestellt werden. Beim genaueren Hinschauen fällt jedoch auf: Gott ist sehr aktiv und vieles, was hier gesagt wird, ist in erster Linie das Aktiv-Werden Gottes.

Das regt zum Staunen an! Gott möchte eine Beziehung mit seinem Volk eingehen und setzt alles daran, dass dies auch gelingt.

Gott ist uns nah, weil er uns liebt!

Aus dieser Liebe folgt ein starker Wunsch. Gott wünscht sich, dass auch die Israeliten eine Beziehung mit ihrem Gott eingehen möchten:

«Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott.»
(2. Mose 20, 3-5)

Gott schenkt seinem Volk alles. Er wird aktiv, verspricht Treue und liebt bedingungslos. Von uns wünscht er sich, dass wir unsere Aufmerksamkeit und unsere Zeit ihm widmen. So können wir in Beziehung mit ihm leben.

Es ist die Liebe von Gott, die der Eifersucht die **Berechtigung** verleiht. Gott liebt sein Volk so sehr, dass er auch möchte, dass ihre ganze Aufmerksamkeit ihm alleine gilt.

Dies jedoch keineswegs aufgrund von Egozentrik, sondern aus tiefer Liebe. Die Eifersucht Gottes muss also auf der Grundlage seiner Liebe verstanden werden.

Gottes Eifersucht will bewahren

Gottes Eifersucht hat somit keine zerstörerische Kraft, sondern sie **bewahrt**. Göttliche Eifersucht bewahrt Beziehungen, die Liebe und das Vertrauen. Göttliche Eifersucht dient nicht dem eigenen Vorteil, sondern ganz und gar dem Vorteil der Geliebten: dem Volk!

Es ist eine Eifersucht, die für das Wohl kämpft und das Gute erstrebt. Auf dieser Grundlage lesen wir den nächsten Abschnitt:

«Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten».
(2. Mose 20,5-6)

Zwei Beobachtungen fallen auf:

Beobachtung 1: Gottes Eifersucht hat Konsequenzen

Die gesprochenen Worte Gottes müssen unbedingt im Beziehungsgeschehen und aus seiner Liebe heraus gelesen werden. Eine Liebe, welche alles toleriert, ist keine wahre Liebe. Gottes Liebe ist nicht gleichgültig, sondern durch Eifersucht echt! Und darin ist sie auch konsequent.

Beobachtung 2: Gottes Eifersucht begrenzt die negativen Konsequenzen

Während Gott die positiven Auswirkungen unbegrenzt lässt, werden die negativen eingegrenzt. Dies zeigt uns, dass Gottes Eifersucht nicht auf Zerstörung aus ist, sondern uns bewahren möchte. Gottes Eifersucht ist uns wohlgesinnt, was wir aus diesen Worten herauslesen können.

Zusammenfassung

Letzten Sonntag betrachteten wir Gott als El Roi - der Gott, der mich und dich sieht. Gottes Wesen wird nun um El Qana erweitert. Er ist nicht nur der Gott, der uns sieht, sondern auch der Gott, der um unseretwillen eifersüchtig ist.

Eine Eifersucht, die zutiefst berechtigt und nicht auf Zerstörung, sondern auf Bewahrung ausgelegt ist.

Er ist El Qana - ein FÜR DICH eifersüchtiger Gott und darin zutiefst vertrauenswürdig! Wir müssen uns nicht vor dieser Eifersucht schützen, sondern werden durch sie beschützt, denn sie will unser Wohl!

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- # Wo hast du es selbst erlebt, dass sich deine Eifersucht zerstörerisch ausgewirkt hat?
 - # Was sagt die Bibel zur Eifersucht? Was lösen diese Bibelstellen in dir aus?
 - # Wie geht es dir damit, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist? Und was löst dieses Wissen in dir aus?
- # Inwiefern zeigt sich Gottes Eifersucht als berechtigt und bewahrend beim Volk Israel?
 - # Was bedeutet es für dein persönliches Leben, dass Gottes Eifersucht berechtigt ist und sie bewahren will?
 - # Wie kannst du El Qana mit in deinen Alltag nehmen?

SPENDEN VIA TWINT

FR 20.–



FR 50.–



FR 100.–



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 E-Mail:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:

IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen

Neue QR-Einzahlungsscheine liegen im Foyer auf und sind auf der Homepage hinterlegt (unter der Rubrik „Geben“)